

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 29

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohrfeigen

«Gehrter Herr!

Es kann Ihnen nicht unbekannt sein, daß Sie mich gestern während eines Wortwechsels auf dem Mirabellplatz zuerst beschimpften und dann ohrfeigten. Hingegen konnte ich glücklicherweise so viel Selbstbeherrschung an den Tag legen, daß ich sowohl Ihre werten Beschimpfungen als auch Ihre geschätzte Ohrfeige unbeantwortet ließ.

Sie wissen sehr gut, welche Folgen dieser teils wörtliche, teils tätliche Insult für Sie haben kann.

Als Mann von Ehre mußte ich Sie nun eigentlich verklagen, um mein Schild wieder reinzuwaschen. Ohne daß diese Klage allerdings meine stark angeschwollene Backe wieder auf das normale Maß zurückführen könnte.

Aber als friedfertiger Mensch will ich von einer Klage absehen und Ihnen nur jene Buße auferlegen, die Ihnen auch von Gerichts wegen auferlegt würde.

Und hiermit richte ich die ergebene Aufforderung an Sie, für die Ortsarmen unter Berufung auf meine Backe fünfzig Franken einzuzahlen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir anzumerken, daß ich leider selbst zu den Ortsarmen zähle.

Wenn Sie also der Gemeinde viel Schreibereien und Verwaltungsspesen ersparen wollen, überweisen Sie mir diese fünfzig Franken gefälligst direkt, da ich sie indirekt ja doch wieder aus der Armenkasse erhalten mußte.

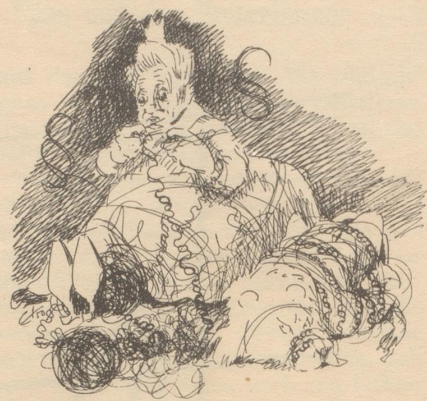
Mit vielen herzlichen und ergebenden Grüßen und bestem Dank schon jetzt

Ihr von Ihnen geohrfeigter
Sebastian Leibel,
Brückengasse 11.»

Ich las diesen Brief einmal, zweimal, dreimal. Der Mann hatte sich entweder in meinem Namen geirrt oder er war ein Wahnsinniger. Ich war gestern gar nicht auf dem Mirabellplatz, folglich konnte ich dort mit niemandem einen Wortwechsel gehabt, ihn nicht beschimpft und am allerwenigsten geohrfeigt haben. Am besten erschien es mir, diesen Herrn Sebastian Leibel zu mir zu laden, um ihn davon zu überzeugen, wie ungerecht er mich beschuldige. Wenn er mich sähe, mußte er sofort zugeben, daß seine geschwollene Backe einen anderen Urheber habe als mich.

Er kam pünktlich. Und er kam nicht allein. Er brachte einen Mann mit, den er mir vorstellte: «Mein Kronzeuge.»

Er sah seltsam zerknittert aus, dieser Herr Sebastian Leibel. Wie soll ich ihn schildern?



Schweden fühlt sich sichtlich wohl.
Söndagsnisse-Strix

Nun, am ehesten war er mit einer geschnitzten Marionettenfigur zu vergleichen, die für eine kurze Weile Urlaub nahm, um nachher gleich wieder an die Schnüre gehängt zu werden. Uebrigens sah sein «Kronzeuge» ganz ähnlich aus.

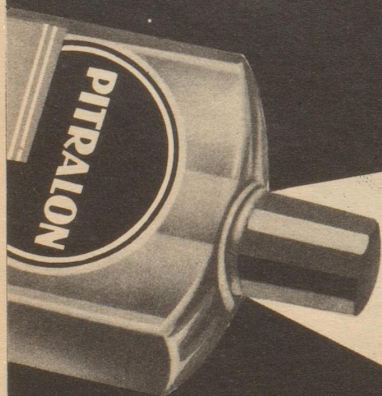
Herr Leibel musterte mich kurz und sagte dann sehr unverschämt: «Sie sind es.»

«Wer bin ich?» fragte ich mit aller Sanftheit, die ich aufbieten konnte.

«Der Mann, der mich geohrfeigt hat.»

«Herr Leibel! Wie können Sie so etwas behaupten? Ich habe Sie ja hergebeten, um die-

Nach dem Rasieren PITRALON



Pitralon desinfiziert
erfrischt und belebt
dringt tief in die Haut

... ob mit Seife oder Strom
nach dem Rasieren Pitralon

Verhindert Infektionen. Pitralon ist mehr als ein Rasierwasser, - ein Antiseptikum. Pickel, Pusteln, Mitesser verschwinden. Verlangen Sie auch beim Coiffeur nach dem Rasieren Pitralon. Flacons Fr. 2.- und 3.- + St.

